



HARDTBERG-GYMNASIUM
mit deutsch-französischem Zweig

Schulinterner Lehrplan

Deutsch

Sekundarstufe I

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
1.1	Lage der Schule	3
1.2	Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft	3
1.3	Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms	4
1.4	Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule	5
1.5	Verfügbare Ressourcen	5
1.6	Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe	5
2	Entscheidungen zum Unterricht	6
2.1	Unterrichtsvorhaben	6
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	6
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	8
2.3.1	Beurteilungsbereiche im Fach Deutsch	9
2.3.2	Beurteilungsbereich „Schriftliche Leistungen“	9
2.3.2.1	Dauer und Anzahl der schriftlichen Arbeiten	9
2.3.2.2	Planung von Klassenarbeiten	9
2.3.2.3	Korrektur von Klassenarbeiten	10
2.3.2.4	Aufgabentypen	11
2.3.3	Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“	12
2.3.4	Rechtliche Grundlagen	14
2.3.5	Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung	15
2.4	Lehr- und Lernmittel	15
3	Qualitätssicherung und Evaluation	16
3.1	Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung	16
3.2.	Überarbeitung und Planungsprozess	16

Anhang

Tabellarische Übersicht der Unterrichtsinhalte in den jeweiligen Jahrgangsstufen

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Lage der Schule

Das Hardtberg-Gymnasium liegt im Ortsteil Brüser Berg am Rande des Stadtbezirks Bonn-Hardtberg und wird von Schülerinnen und Schülern sowohl aus der Stadt selbst als auch aus umliegenden Gemeinden des Rhein-Sieg-Kreises besucht. Es stehen ein Selbstlernzentrum mit Computerarbeitsplätzen, eine Schulbibliothek und auch die Stadtteilbibliothek Brüser Berg zur Verfügung, in der regelmäßig unterrichtsergänzende Veranstaltungen wahrgenommen werden. Die Schauspielhäuser und auch freie Bühnen der Städte Bonn und Köln bieten etliche Inszenierungen an, die ebenso wie kostenlose theaterpädagogische Begleitprogramme besucht werden können.

Die Verteilung der Wochenstundenzahl für das Fach Deutsch gestaltet sich in den einzelnen Jahrgangsstufen folgendermaßen:

Jahrgang	5	6	7	8	9	10
Deutsch	5	4	4	3	3	3
Deutsch bilinguale Klasse	4	5	4	3	3	3

1.2 Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Das Hardtberg-Gymnasium hat zurzeit ca. 950 Schülerinnen und Schüler. Die Schülerschaft zeichnet sich durch sprachliche Heterogenität aus, da u. a. ein Teil der Schülerinnen und Schüler Deutsch als Zweit- oder Drittsprache erworben hat; unter ihnen ist die Sprachbeherrschung individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt. Der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen variiert allerdings auch bei den muttersprachlichen Schülerinnen und Schülern deutlich. Außerdem unterscheiden sich die Lernenden in dem, was sie an sicher beherrschten Voraussetzungen aus dem Deutschunterricht der Grundschule mitbringen und auch hinsichtlich ihrer persönlichen Motivation sowie ihrer sozialen Kompetenzen.

Das Hardtberg-Gymnasium fördert Partizipationsmöglichkeiten durch das Prinzip des *Gemeinsamen Lernens*, das in unterschiedlichen Klassen praktiziert und durch pädagogische Kräfte unterstützt wird.

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet hinsichtlich dieser Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren (z. B. Einsatz der Hamburger Schreib-Probe in den Jahrgangsstufen 5 und 6). Die Lehrkräfte achten darauf, in einem sprachsensibel angelegten Deutschunterricht die Ressourcen der Mehrsprachigkeit in den Klassen für die Ausbildung der Sprachkompetenz und des Sprachbewusstseins der Schülerinnen und Schüler zu nutzen.

In der Sekundarstufe I nimmt der Deutschunterricht durch differenzierte Lernmethoden, Materialien und Aufgaben, kooperatives Lernen sowie die Nutzung digitaler Medien und eines Differenzierungsraums auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Lernenden Rücksicht. Zudem wird den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben, durch Förderangebote mit Hilfe einer Fachlehrkraft individuell an der Verbesserung der bestehenden sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten. Die jeweiligen Lehrkräfte der Deutschklassen beraten die Schülerinnen und Schüler individuell und empfehlen bei entsprechendem Bedarf die Teilnahme an schulischen Förderangeboten. Ferner existiert ein *Lernbüro Deutsch*, das Schülerinnen und Schülern eine strukturierte, aber flexible Lernumgebung bietet, in der sie selbstständig in ihrem eigenen Tempo arbeiten können. Die dort anwesende Deutsch-Lehrkraft agiert als Lernbegleiterin. Sie unterstützt bei der individuellen Planung, gibt Feedback und steht für Fragen zur Verfügung.

1.3 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

Die Fachgruppe Deutsch setzt sich das Ziel, Schülerinnen und Schüler darin zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial- und medienkompetente sowie gesellschaftlich engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen im Unterricht der Sekundarstufe II und auf die Anforderungen einer Berufsausbildung vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung in unterschiedlichen Kommunikationssituationen, der Texterschließung und der reflektierten Mediennutzung und -gestaltung sowie der ästhetischen Wahrnehmung eine zentrale Rolle.

Gefördert werden diese Kompetenzen durch folgende Projekte: Schülerinnen und Schüler nehmen am *Welttag des Buches* und an *Vorlesewettbewerben* teil. Es werden *Laut-Lese-Tandems* eingesetzt und die Schulbibliothek als Ort für Recherche, eigenständiges Lesen und (Ferien-)Ausleihe genutzt. Zudem ist das Hardtberg-Gymnasium Mitveranstalter des *Rheinischen Lesefestes Käpt'n Book*, so dass regelmäßig Lesungen an unserer Schule durchgeführt werden. Auch können Deutschklassen an Projekten regionaler Tageszeitungen teilnehmen, in denen sich Schülerinnen und Schüler darin erproben, zu recherchieren und online wie offline zu schreiben. Neu eingeführt wurde das Format *Jugend debattiert*, das sowohl in einer AG als auch im Deutschunterricht umgesetzt wird.

Dem Erleben von Theater wird insofern in besonderer Weise Rechnung getragen, als zum einen Theaterbesuche oder -workshops organisiert werden – oft in Anlehnung an im Unterricht thematisierte Werke – und zum anderen Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, aktives Mitglied der Theater-AG zu werden.

1.4 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Texten der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur. Ebenso sind sie Ausgangspunkt einer reflektierten Medienanalyse, -nutzung und -gestaltung im Sinne der Umsetzung des Medienkompetenzrahmens. Außerdem ist der angemessene und normgerechte, an der Bildungssprache orientierte Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Die Fachgruppe unterstützt die kommunikativen Fähigkeiten einerseits durch Übung und Analyse unterrichtlicher Kommunikationssituationen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen.

1.5 Verfügbare Ressourcen

Die Schule verfügt in nahezu allen Räumen über moderne Smartboards. Die Schulmedienbibliothek ist mit unterschiedlichen Buchgenres sowie Nachschlagewerken und festinstallierten Medienarbeitsplätzen ausgestattet, die durch mobile iPad-Koffer und zwei Computerräume ergänzt werden. Alle Schülerinnen und Schüler besitzen eine M 365-A3-Lizenz und können so gängige Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung sowie kollaborative Tools wie *Teams* nutzen. Weiterhin existiert über den Schulträger, die Stadt Bonn, eine Lizenz für das Online-Portal des Leseförderprogramms *Antolin*. Der Einsatz der *Fobizz*-KI und des KI-basierten Feedbacktools *FelloFish* im Lernbüro Deutsch bietet Lehrkräften Unterstützung bei der Unterrichtsplanung, Materialerstellung und Individualisierung des Lernens.

Ansprechpartner für die Verwaltung und Pflege der Medienausstattung sind:

Herr Prisack, Herr Dr. Bracher, Herr Homann, Herr Eglitis

Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf können über den *Schulmanager* das PZ oder Klausurräume online gebucht werden.

1.6 Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

- Fachkonferenzvorsitzende: *Frau Lohmann-Niesen*; Stellvertreterin: *Frau Wolter*
- Kontaktlehrerin für Zusammenarbeit mit städtischen Kulturprojekten: *Frau Donath*
- Ansprechpartnerin bei Fragen zu Zeitungsprojekten: *Frau Dr. Schallenberg*
- Ansprechpersonen bei Fragen zur Medienbildung: *Herr Dr. Bracher, Frau Pollmann*
- Ansprechpersonen bei Fragen zur Theater-AG: *Frau Donath, Herr Schlag*
- Ansprechpartnerin bei Fragen zur Öffentlichkeitsarbeit: *Frau Keune*
- Ansprechpersonen bei Fragen zu Schülerzeitung und *HBG News*: *Frau Keune, Frau Reichartz, Herr Schlag*
- Ansprechpartnerin bei Fragen zur Kooperation mit der Stadtteilbibliothek Brüser Berg: *Frau Dr. Schallenberg*

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die im Anhang dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans S I Gymnasium Deutsch (2019) findet auf zwei Ebenen statt.

Das Übersichtsraaster gibt den Lehrkräften einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr. In dem Raster sind außer dem Thema des jeweiligen Vorhabens das schwerpunktmäßig damit verknüpfte Inhaltsfeld bzw. die Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte des Vorhabens sowie Schwerpunktkompetenzen ausgewiesen. Die Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben führt weitere Kompetenzerwartungen auf und verdeutlicht vorhabenbezogene Absprachen, z. B. zur Festlegung auf eine Aufgabenart bei der Lernerfolgsüberprüfung durch eine Klassenarbeit.

Die Reihenfolge der Themen innerhalb eines Halbjahres ist von der Lehrkraft frei wählbar. Dabei sollte beachtet werden, dass Inhaltsfelder und Kompetenzen sowie Überprüfungsformen (Aufgabentypen) lehrplangerecht abgedeckt sind. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Praktika, Klassenfahrten o. Ä.) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Durch farbliche Markierungen werden besondere Profile und Entwicklungsvorhaben der Schule gekennzeichnet, die einem fächerübergreifenden Farbleitsystem folgen:

- Medienkompetenzrahmen / Lernen mit digitalen Medien
- Inklusion
- BNE / Demokratiebildung
- Sprachliche Bildung und Sprachförderung / Leseförderung
- Gute gesunde Schule / Bewegtes Lernen

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2.) Der Unterricht nimmt insbesondere in der Erprobungsstufe Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 4.) Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
- 5.) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- 6.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Die Schülerinnen und Schüler werden, wenn dies sinnvoll ist, in die Planung der Unterrichtsgestaltung einbezogen.
- 8.) Der Unterricht wird gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern evaluiert.
- 9.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- 10.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

- 11.) Der Deutschunterricht stärkt die Entwicklung einer Sensibilität für die ästhetische Gestaltung literarischer Texte, die Fähigkeit zur Perspektivübernahme und Empathie sowie die Ausbildung von Phantasie.
- 12.) Das Fach Deutsch fördert die Entwicklung textlicher und sprachlicher Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Textverstehenskompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der funktionalen und sprachnormgerechten mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Zu den Schlüsselqualifikationen zählen auch der reflektierte und kritische Umgang mit Sachtexten und digitalen Medien sowie die Beurteilung der Informationsdarbietung und der Wirklichkeitsvermittlung durch Medien.
- 13.) Fundierte Einsichten in das System der Sprache werden im Unterricht nicht isoliert gewonnen, sondern stets mit Blick auf die Funktion sprachlicher Phänomene. Zunehmend differenziert soll dabei ein Verständnis der anthropologischen Bedeutung der Sprache entstehen.
- 14.) Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.
- 15.) Der Deutschunterricht wird integrativ gestaltet, geht also von fachlichen Gegenständen aus, die thematisch verbunden sind, und arbeitet dabei an Kompetenzentwicklungen unterschiedlicher Inhaltsfelder.

- 16.) Das Fach Deutsch fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.
- 17.) Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen sind zentrale Aspekte des Deutschunterrichts, insbesondere in der Auseinandersetzung mit literarischen und sonstigen medialen Texten.
- 18.) Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG NRW, § 6 APO-S I sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans S I Gymnasium Deutsch (2019) hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen werden darauf ausgerichtet, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Fachlehrerinnen und Fachlehrern sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Die Schülerinnen und Schüler erhalten von ihnen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen, die eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Dies erfolgt auch in Phasen des Unterrichts, in denen keine Leistungsbeurteilung durchgeführt wird.

Die Leistungsbewertung (vgl. § 70 Abs. 4 SchulG) wird so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler werden angehalten, einen angemessenen Umgang mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern einzuüben. Sie erhalten individuelle Hinweise zu allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen werden grundsätzlich alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. Durch die zunehmende Komplexität der Lernerfolgsüberprüfungen im Verlauf der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der nachfolgenden schulischen und ggf. beruflichen Ausbildung sowie auf die Zentrale Prüfung in Klasse 10 vorbereitet.

Bei Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, wird der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen.

2.3.1 Beurteilungsbereiche im Fach Deutsch

Bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Fach Deutsch werden Leistungen in zwei Beurteilungsbereichen berücksichtigt: die „Schriftlichen Arbeiten“, die in Form von Klassenarbeiten erbracht werden, sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“, zu denen neben mündlichen Unterrichtsbeiträgen auch Schriftliche Übungen, Portfolios, Referate und Ähnliches gehören können. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben. Aus pädagogischen Gründen (z. B. spezifische Lernsituation) kann es zu begründbaren Abweichungen von den im Rahmen dieses Leistungskonzepts festgelegten Grundsätzen kommen. Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler transparent, klar und nachvollziehbar sein.

2.3.2 Beurteilungsbereich „Schriftliche Leistungen“

2.3.2.1. Dauer und Anzahl der schriftlichen Arbeiten (Klassenarbeiten)

Jahrgangsstufe	Anzahl Halbjahr 1	Anzahl Halbjahr 2	Dauer in Schulstunden
5	3	3	1
6	3	3	1
7	3	2	1-2
8	2	2	1-2
9	2	2	2-3
10	2	2 (2. ist die ZP 10)	2-3

2.3.2.2 Planung von Klassenarbeiten

Schriftliche Arbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Kompetenzen im Rahmen eines Unterrichtsvorhabens. Klassenarbeiten bedürfen einer zielgerichteten Vorbereitung und Übung im Unterricht. Sie basieren auf den gemeinsam vereinbarten Absprachen des schulinternen Curriculums. In der Sekundarstufe I werden die Klassenarbeiten fächerübergreifend so geplant, dass nicht mehr als zwei Klassenarbeiten pro Woche geschrieben werden. Sofern es organisatorisch möglich ist, sollten sie am Ende der einzelnen Unterrichtsvorhaben liegen. (Diese Regelungen gelten nicht für Nachschreibtermine.) Die Termine für die Klassenarbeiten werden den Schülerinnen und Schülern rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Fachschaft einigt sich darauf, folgende Anforderungen an schriftliche Arbeiten zu stellen:

- Die Schülerinnen und Schüler müssen ihr Wissen und ihre erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können. Die schriftlichen Arbeiten müssen sorgfältig vorbereitet sein und eine klar verständliche Aufgabenstellung unter Nutzung der für das Fach Deutsch maßgeblichen Operatoren aufweisen.
- Die Aufgabenstellungen müssen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln.
- Die Schülerinnen und Schüler müssen im Unterricht bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig mit den Aufgabentypen vertraut gemacht werden.
- Es kommen ausschließlich die unten aufgeführten Aufgabentypen in Betracht. Die in diesem schulinternen Lehrplan vereinbarten Zuordnungen der Aufgabentypen zu den Unterrichtsvorhaben sind zu beachten.
- Nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf denselben Aufgabentyp beziehen.
- Aufgaben zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz können als Teile von Klassenarbeiten eingesetzt werden.
- Die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge dürfen nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen.
- Es muss eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben sein.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten auch in Klassenarbeiten im Sinne der Förderung prozesshaften Schreibens Gelegenheit zu Vorarbeiten (Markieren des Textes, Gliederung des eigenen Textes, Entwurf einzelner Passagen u. Ä.), bevor sie die Endfassung zu Papier bringen.

2.3.2.3 Korrektur von Klassenarbeiten

Die in Klassenarbeiten zu fordernden Leistungen umfassen immer eine Verstehens- und eine Darstellungsleistung. Zur Schaffung angemessener Transparenz gehört eine kriteriengeleitete Bewertung. Von Beginn an gilt, dass nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Dazu gehört auch die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthographie und Grammatik. Die Fachgruppe legt fest, dass die Bewertung mit einem Erwartungshorizont erfolgt, bei dem die Inhalts- und Darstellungsleistung getrennt voneinander bepunktet werden. Um den Stellenwert der Darstellungsleistung deutlich werden zu lassen, einigen sich die Fachkonferenzmitglieder darauf, dass ca. ein Viertel der Gesamtpunkte auf die Darstellungsleistung entfallen soll. In begründeten Ausnahmefällen kann eine andere Gewichtung vorgenommen werden.

Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik) führen zur Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.

Bei Schülerinnen und Schülern, die Deutsch als Zweit- oder Drittsprache lernen, sind für die Leistungsbewertung im Bereich der Darstellungsleistung die Lernausgangslage und der individuelle Fortschritt ebenso bedeutsam wie der bereits erreichte Lernstand.

Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS) gelten für die Leistungsbewertung die Regelungen im entsprechenden Runderlass (BASS 14 – 01 Nr. 1).

Die Bewertung der Klassenarbeiten sollte sich an einem Punktesystem orientieren, das ungefähr dem folgenden Bewertungsschlüssel folgt:

Note	prozentualer Anteil an der Gesamtpunktzahl
Sehr gut	bis etwa 90 % der Punkte
Gut	bis etwa 75 % der Punkte
Befriedigend	bis etwa 60 % der Punkte
Ausreichend	bis etwa 45 % der Punkte
Mangelhaft	bis etwa 20 % der Punkte
Ungenügend	unter 20 % der Punkte

2.3.2.4 Aufgabentypen

Im Folgenden werden die im Kernlehrplan S I Gymnasium Deutsch (2019) ausgewiesenen Aufgabentypen aufgeführt. Sie verbinden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans (Prinzip des integrativen Deutschunterrichts).

Mit diesen Aufgabentypen werden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans überprüft:

Typ 1: Erzählendes Schreiben

- von Erlebtem, Erdachtem erzählen
- auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen

Typ 2: Informierendes Schreiben

- in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben
- auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

Typ 3: Argumentierendes Schreiben

- begründet Stellung nehmen
- eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

Typ 4: Analysierendes Schreiben

- Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren

- Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben

- einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben

- Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen
- produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

In der Erprobungsstufe müssen in den Klassenarbeiten alle sechs Aufgabentypen berücksichtigt werden und in den Klassen 7 und 8 sowie 9 und 10 jeweils die Typen 2 bis 6. Sowohl Typ 4a als auch Typ 4b sind dabei verbindlich. Die Fachgruppe legt fest, dass pro Doppeljahrgangsstufe eine Klassenarbeit einen medialen Text berücksichtigen muss. Diese Festlegung gilt zunächst für zwei Schuljahre und wird dann auf der Grundlage der Erfahrungen überprüft. Während der Erprobungsphase werden die gestellten Klassenarbeiten zu medialen Texten der gesamten Fachgruppe zum Austausch zur Verfügung gestellt.

2.3.3 Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gehören laut APO-S I „alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen und praktischen Leistungen sowie gelegentliche kurze schriftliche Übungen“ (§ 6 Abs. 2). Er erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u. a.:

- mündliche Beiträge (z. B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Präsentationen, szenisches Spiel, gestaltetes Lesen etc.),
- schriftliche Beiträge (z. B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Portfolios, Lerntagebücher, mediale Produkte etc.).

Allgemeine Kriterien der Leistungsbewertung – die auch für die schriftlichen Arbeiten gelten – sind die inhaltliche Qualität und sachliche Richtigkeit, eine angemessene Verwendung der Fachsprache, die Darstellungskompetenz, Komplexität und Grad der Abstraktion, Präzision, Differenziertheit der Reflexion, die Selbstständigkeit im Arbeitsprozess sowie ggf. die Einhaltung gesetzter Fristen.

Im Folgenden werden Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung im Bereich der „Sonstige Leistungen“ genannt. Hierbei wird kein abschließender Katalog festgesetzt, sondern es werden Hinweise zu einigen zentralen Bereichen aufgeführt.

Beiträge zum Unterrichtsgespräch

- Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
- Kontinuität, Vielfalt und Komplexität der Beiträge
- thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
- sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche Angemessenheit
- gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen
- Adressatenbezug

Sonstige mündliche Beiträge

(in kooperativen Arbeitsphasen, szenischem Spiel, gestaltendem Vortrag)

- Zielangemessenheit
- Kooperationsfähigkeit
- individueller Beitrag zum Gesamtprodukt

Präsentationen, Referate

- fachliche Korrektheit und Komplexität
- Einbringen eigener Ideen
- zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
- Eigenständigkeit und Originalität hinsichtlich Themenwahl und Vorgehensweise
- Organisation des Arbeitsvorhabens und Methodenreflexion
- Organisation des themenbezogenen Informationsmaterials
- Klarheit der Gliederung
- sprachliche Angemessenheit
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien, Vortragsgestaltung
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache
- Teamfähigkeit

Protokolle

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung
- formale Korrektheit

Portfolios

- fachliche Richtigkeit
- Einbezug metareflexiver Anteile
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit
- Ideenreichtum
- sprachliche Angemessenheit
- formale Gestaltung, Layout

Mitarbeit in Gruppen / in kooperativen Arbeitsphasen / bei Projektarbeit

- fachliche Qualität
- Ideenreichtum
- sprachliche Angemessenheit
- Selbstständigkeit
- Planungs-, Organisations- und Steuerungskompetenz
- Methodensicherheit
- Arbeitsintensität
- Teamfähigkeit: Kooperation bei Planung und Arbeitsprozess
- Präsentationskompetenz

Sonstige schriftliche und mediale Produkte

(schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Lese- / Lerntagebücher, mediale Produkte usw.)

- fachliche Qualität
- Gestaltung, Ordnung, Übersichtlichkeit
- Komplexität der Darstellung, Umfang und Differenzierungsgrad
- Aufgabenangemessenheit
- Reflexionskompetenz

Tests / Schriftliche Übungen (max. 20 Minuten)

- fachliche Richtigkeit
- sprachlich-formale Korrektheit

Hausaufgaben werden nicht bewertet, bilden im Sinne einer außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht aber häufig die Voraussetzung für eine angemessene Beteiligung an unterrichtlichen Aktivitäten.

2.3.4 Rechtliche Grundlagen

Die Beurteilung von Schülerleistungen wird in der S I geregelt durch:

- a. das Schulgesetz NRW (§ 48 SchulG)
<https://bass.schule.nrw/6043.htm>
- b. die Ausbildungs- und Prüfungsordnung Sekundarstufe I (§ 6 APO-SI)
<https://bass.schule.nrw/> <https://bass.schule.nrw/280.htm/pdf/12691.pdf>
- c. den Erlass zu Zentralen Vergleichsarbeiten (Lernstandserhebungen)
<https://bass.schule.nrw/6912.htm>
- d. den Erlass zu Klassenarbeiten und Hausaufgaben
<https://bass.schule.nrw/15325.htm>
- e. den LRS-Erlass
<https://bass.schule.nrw/280.htm>
- f. die Vorgaben des Kernlehrplans S I Gymnasium Deutsch (2019)
https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/196/g9_d_klp_%203409_2019_06_23.pdf

2.3.5 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Rückmeldung erfolgt bei Klassenarbeiten in schriftlicher Form (Erwartungshorizont oder in Ausnahmefällen Kommentar). Die Benotung der „Sonstigen Leistungen“ kann in schriftlicher oder mündlicher Form zurückgemeldet werden. Sie wird i. d. R. einmal im Quartal mitgeteilt. Weitere Formen der Leistungsrückmeldung können als Ergänzung bei den Klassenarbeiten vermerkt werden oder in Form von (Selbst-)Evaluationsbögen erfolgen.

Zudem kann zusätzlich eine Rückmeldung über die Leistungen bei Elterngesprächen mit anschließender individueller Beratung gegeben werden. Die Lernberatungen für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Erziehungsberechtigten stellen ein zentrales Anliegen der Fachschaft dar. Gelegenheit dazu wird an den Elternsprechtagen sowie in den wöchentlichen Sprechstunden der Lehrkräfte gegeben.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die gesamte Sekundarstufe I für das Lehrwerk „*Deutschbuch*“ aus dem Cornelsen-Verlag entschieden (Ausgabe für das Gymnasium G9 in Nordrhein-Westfalen). Die Anschaffung erfolgt zentral über die Lehrbuchsammlung und wird den Schülerinnen und Schülern zu Beginn eines jeden Schuljahres zur Verfügung gestellt. Im Gemeinsamen Lernen arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf Lernen mit den zugehörigen Produkten, der auf drei Niveaustufen „Differenzierenden Ausgabe“ sowie dem „Lern- und Arbeitsheft für Lernende mit erhöhtem Förderbedarf im inklusiven Unterricht“

3 Qualitätssicherung und Evaluation

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Deutschunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden gewonnen u. a. durch die Auswertung der Ergebnisse der Lernstandserhebungen, parallel gestellter Klassenarbeiten innerhalb eines Jahrgangs sowie kollegialer Unterrichtshospitationen.

3.1 Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

WAS?	WER?	WANN bzw. BIS WANN?
Sitzung zu Konsequenzen im Hinblick auf Unterricht, Methodik und Organisation aus den Lernstandserhebungen	Fachgruppe Deutsch	nach den Sommerferien
Kollegiale Unterrichtshospitationen	Fachlehrkräfte	zwischen den Weihnachts- und Osterferien
Aktualisierung des schulinternen Curriculums	Fachgruppe Deutsch	je nach Fachkonferenzbeschluss
Teambesprechung in den Jahrgangsstufen – Auswertung des Lernfortschritts und Absprachen	Lehrkräfte innerhalb eines Jahrgangs	zu Schuljahresbeginn + während des Schuljahres

3.2 Überarbeitungs- und Planungsprozess

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Nach der jährlichen Evaluation finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben. Die Ergebnisse dienen der Planung weiterer Maßnahmen zur Qualitätssicherung im Fach Deutsch.

Schulinternes Curriculum Sek. I G9 – Erprobungsstufe 5/6

Stand: Schuljahr 2024/2025

Eingeführtes Lehrwerk: Deutschbuch Gymnasium G9 Nordrhein-Westfalen (Bd. 5: Cornelsen 2019; Bd. 6: Cornelsen 2019)

Klasse 5

Klasse / Halbjahr	Thema / Kapitel / Inhaltliche Schwerpunkte / Zeitbedarf	Aufgabenschwerpunkt / Anforderungen bzw. Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentyp (schriftlich)
UVO I: Gut angekommen? Über Schule sprechen und lesen (Kap. 1)			
5/I	<p>1.1 In der neuen Klasse – Informationen sammeln und austauschen Kap. 1 (S. 14-25) Min. 8 Std Max. 12 Std.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte <u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung 	<p>Sprache <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen – im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten <p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern – eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textbezogen formulieren <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen 	<p>Typ 1: Erzählendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – von Erlebtem, Erdachtem erzählen – auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen <p><u>Methoden und Arbeitstechniken:</u> Ein Interview führen und aktiv zuhören (S. 17)</p> <p><u>Sprachtraining:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Groß oder klein? – Anredewörter im Brief (S. 22) – Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden (S. 31) <p><u>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen,

<p><u>Kommunikation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache <p><u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien 	<ul style="list-style-type: none"> – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen <p>Kommunikation</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten – Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen – Anliegen angemessen vortragen und begründen <p>Medien</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Leseergebnisse darstellen <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptueller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden – digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen 	<p>auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Lerntagebuch am Computer anlegen (S. 24) • ein Interview mit der Audio-Recorder-App eines Smartphones aufnehmen (S. 17) <ul style="list-style-type: none"> – 1.4 Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten <ul style="list-style-type: none"> • das Einverständnis für eine Smartphone-Aufnahme einholen (S. 17) – 2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten <ul style="list-style-type: none"> • Lesestrategien bei Hypertexten anwenden: sich orientieren, Menüleisten verstehen, Links verfolgen (S. 18) – 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen <ul style="list-style-type: none"> • Vor- und Nachteile von Postkarte, E-Mail und Kurznachricht (Gestaltung, Aufbau, Sprache) (S. 23) – 3.2 Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten
<p>1.2 Schulgeschichten lesen und verstehen Kap. 1 (S. 26-38) Min. 6 Std Max. 7 Std.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman 	<p>Sprache</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden <p>Texte</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern 	

	<p>1.3 Fit in ... – Einen Brief schreiben Kap. 1 (S. 39-40) Min. 2 Std. Max. 3 Std.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte <u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textproduktion 	<p>Sprache <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u. a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen <p>Texte <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u. a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> ein Interview mit dem Smartphone aufnehmen (Einverständnis einholen) (S. 17) <p>– 4.4 Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten</p> <ul style="list-style-type: none"> das Einverständnis für eine Smartphone-Aufnahme bei einem Interview einholen (S. 17)
--	---	---	--

UVO II: Wie sage ich, was ich denke? Meinungen vertreten und begründen (Kap. 3)

<p>5/I</p>	<p>3.1 Klassengespräche führen – Mit Argumenten überzeugen Kap. 3 (S. 60-69) Min. 9 Std. Max. 11 Std.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte <u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p><u>Kommunikation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Kommunikationskonventionen Gesprächsregeln, Höflichkeit • Wirkung kommunikativen Handelns 	<p>Sprache <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen) <p>Texte <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen <p>Kommunikation <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden – in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren – Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln – Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln – die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren – Merkmale aktiven Zuhörens nennen <ul style="list-style-type: none"> – aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Anliegen angemessen vortragen und begründen – zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten 	<p>Typ 3: Argumentierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – begründet Stellung nehmen – eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen <p><u>Sprachtraining:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Weil, da, denn – Wo steht das Verb in Begründungssätzen? (S. 65) <p><u>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen <ul style="list-style-type: none"> • eine Meinung schriftlich begründen (E-Mail oder Brief) (S. 68) – 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen <ul style="list-style-type: none"> • eine Meinung schriftlich begründen (E-Mail oder Brief) (S. 75f.)
-------------------	--	--	--

	<p>3.2 Konflikte im Klassenraum – Streitgeschichten lesen, Ratschläge formulieren Kap. 3 (S. 70-74) Min. 5 Std. Max. 7 Std.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte <u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman 	<p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern – eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 	
	<p>3.3 Fit in ... – Meinungen begründen Kap. 3 (S. 75-76) Min. 2 Std. Max. 3 Std.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte <u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textproduktion 	<p>Sprache <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten <p>Texte <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 	
<p>In dieser Unterrichtseinheit (UV II) werden obligatorisch die folgenden „Erwachsen werden“-Module (Lions Quest) erarbeitet: 2.04 Hör mir bitte zu! (Deutsch Jgst. 5: „Miteinander sprechen“) → Merkmale guten Zuhörens aufschreiben und seine Auswirkungen erkennen 2.05 Hilfen für gutes Zuhören (Deutsch Jgst. 5: „Miteinander sprechen“) → Training guten Zuhörens 2.06 Ich finde Dich klasse! (Deutsch Jgst. 5: „Miteinander sprechen“) → Klare und unklare Botschaften unterscheiden, positives Feedback geben</p>			

UVO III: Ein Körnchen Wahrheit? Lustige und märchenhafte Geschichten (Kap. 7)

5/I	<p>7.1 Verzauberte Welt – Märchen lesen und vergleichen Kap. 7 (S. 146-159) Min. 10 Std. Max. 12 Std.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte <u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung <p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman 	<p>Sprache <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären <p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern – erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen <p>Medien <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren 	<p>Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe) <p><u>Methoden und Arbeitstechniken:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Paar-Lesen (S. 156) <p><u>Sprachtraining:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Unbekannte Wörter klären (S. 151) – In der richtigen Zeitform erzählen – Das Präteritum (S. 84) – Bei der wörtlichen Rede Zeichen setzen (S. 87)
	<p>7.2 Schreibwerkstatt – Märchen selbst erzählen Kap. 7 (S. 160-165) Min. 4 Std. Max. 6 Std.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte <u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textproduktion 	<p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern) <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Geschichten in schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen 	

	<p>7.3 Fit in ... – Ein Märchen fortsetzen Kap. 7 (S. 166-168) Min. 2 Std. Max. 4 Std.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte <u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textproduktion 	<p>Texte</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex-te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern) <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Geschichten in schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten 	
<p>Im Verlauf oder im Anschluss der Einheit können die Schülerinnen und Schüler ausgewählte Schelmengeschichten (Kap. 5: „Das ist ja zum Lachen!“) kennenlernen, indem sie diese nacherzählen, spielen, vortragen (Kap. 5.1), untersuchen (Kap. 5.2) und mit der Textsorte des Märchens vergleichen.</p>			

UVO IV: Grammatik erforschen – Wortarten, Sätze und Satzglieder (Kap. 12)

5/II	<p>12.1 Gruk landet – Wortarten untersuchen Kap. 12 (S. 242-262) Min. 18 Std. Max. 20 Std.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte <u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung 	<p>Sprache <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden – unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden – angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u. a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen 	<p>Typ 5: Überarbeitendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen
	<p>12.2 Blicke ins Weltall – Sätze untersuchen Kap. 12 (S. 263-278) Min. 14 Std. Max. 16 Std.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte <u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Sprachen der Lerngruppe • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung 	<p>Sprache <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen – Sprachstrukturen mit Hilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen – angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren – Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen 	

	<p>12.3 Fit in ... – Einen Text überarbeiten Kap. 12 (S. 279-282) Min. 2 Std. Max. 3 Std.</p>	<p>Sprache <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen – im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten – angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u. a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen 	
--	---	---	--

UVO V: Gejagt, geschützt, geliebt? Sich über Tiere informieren und Tiere beschreiben (Kap. 2)

5/II	<p>2.1 Tierische Rekorde – Tiere und Wege beschreiben Kap. 2 (S. 42-52) Min. 8 Std. Max. 10 Std.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte <u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel <p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textproduktion 	<p>Sprache <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen – im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten – angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u. a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen <p>Texte <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen – Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen <p>Medien <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten 	<p>Typ 2: Informierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben – auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen <p><u>Sprachtraining:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Mit Adjektiven anschaulich beschreiben (S. 47) – Präpositionen verwenden (S. 51)
	<p>2.2 „Ein Faultier hängt am Baume“ – Tierbeschreibungen in verschiedenen Texten Kap. 2 (S. 53-55) Min. 3 Std. Max. 5 Std.</p>	<p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – angeleitet zentrale Aussagen mündlicher oder schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern 	

	<p>Inhaltliche Schwerpunkte <u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textproduktion 	<p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 	
	<p>2.3 Fit in ... – Ein Tier vorstellen: Beschreiben und informieren Kap. 2 (S. 56–58) Min. 2 Std. Max. 4 Std.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte <u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textproduktion 	<p>Sprache <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten <p>Texte <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u. a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 	
<p>Im Verlauf oder im Anschluss der Einheit können die Schülerinnen und Schüler ausgewählte Sachtexte (Kap. 10) kennenlernen, indem sie Informationen recherchieren, auswerten und präsentieren (Kap. 10.2) und untersuchen. Auch ausgewählte Aspekte des Kap. 11 bietet sich für die Weiterarbeit bzw. Vertiefung an, insbesondere Kap. 11.1 („Tiere bis unters Dach“ – Eine Fernsehserie untersuchen).</p>			

UVO VI: Gereimtes und Ungereimtes – Gedichte lesen und schreiben (Kap. 8)

<p>5/II</p>	<p>8.1 Vom Essen, Futtern und ... – Form und Klang von Gedichten entdecken Kap. 8 (S. 170-182) Min. 12 Std. Max. 14 Std.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte <u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte <p><u>Kommunikation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirkung kommunikativen Handelns 	<p>Sprache <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich; klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben – relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen <p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit) – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern <p>Kommunikation <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen – nonverbale Mittel (u. a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u. a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 	<p>Typ 4a: Analysierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – einen literarischen Text analysieren und interpretieren <p><u>Methoden und Arbeitstechniken:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Gedichte auswendig lernen (S. 181) – Texte mit dem Computer gestalten (S. 188) <p><u>Sprachtraining:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Gleich klingende Reimwörter richtig schreiben (S. 173) <p><u>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen <ul style="list-style-type: none"> • den Text schreiben und speichern, das Format einrichten und den Text gestalten (S. 188) • die Hör-mal-Methode: Gedichtaufnahmen nutzen (S. 181) – 1.3 Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren <ul style="list-style-type: none"> • den Text schreiben und speichern, das Format einrichten und den Text gestalten (S. 188)
	<p>8.2 In der Verseschmiede – Gedichte schreiben Kap. 8 (S. 183-186) Min. 3 Std. Max. 5 Std.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte <u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textproduktion 	<p>Sprache <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen <p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit) – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex) 	

	<p>8.3 Projekt – Gedichte am Computer gestalten Kap. 8 (S. 187-188) Min. 2 Std. Max. 3 Std.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte <u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 	<p>Medien <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> – 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen <ul style="list-style-type: none"> • Schriftarten, Schriftgrößen, Farben auswählen; am Computer gestaltete Produkte ausdrucken und veröffentlichen (S. 187f.) – 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen <ul style="list-style-type: none"> • Schriftarten, Schriftgrößen, Farben auswählen; am Computer gestaltete Produkte ausdrucken und veröffentlichen (S. 187f.)
--	---	--	--

Schulinterne Absprachen für Jgst. 5

1. Halbjahr:

- Testung des Rechtschreibförderbedarfs durch die Hamburger Schreibprobe (HSP) und Nominierung für LRS-Kurse (Beginn nach den Herbstferien)
- Diagnose des Lesekompetenz und Leseförderung durch Lesetandems („Paar-Lesen“ (S. 156)) (Weiterführung im 2. Halbjahr)
- Erkundung der Schulbücherei im SLZ (Kap. 6.2.: „In der Bibliothek – Bücher und andere Medien suchen“)
- Einübung und Präsentation von Buchvorstellungen (Kap. 6.3.: „Projekt – ein Jugendbuch vorstellen“) (Weiterführung im 2. Halbjahr)
- Einführung in die Nutzung von „Antolin“ (Schullizenz; ggf. Teilnahme am schulinternen Viellesewettbewerb)
- ggf. Teilnahme an einer „Käpt'n-Book“-Lesung

2. Halbjahr:

- Besuch der Stadtteilbibliothek Brüser Berg (Kap. 6.2.: „In der Bibliothek – Bücher und andere Medien suchen“)
- Methodentraining in der Erprobungsstufe: Internetrecherche; Arbeiten mit Textverarbeitungsprogrammen (z. B. Word)
- Teilnahme an der Aktion „Ich schenk' Dir eine Geschichte“ am Welttag des Buches: Besuch der Buchhandlung, Lektüre der ausgeteilten Ganzschrift, evtl. Teilnahme an Wettbewerb
- ggf. Einübung einer Begrüßungsszene für den Sextanerempfang
- ggf. Förderung der Schreibkompetenz durch Versenden von Ferienpostkarten

Sonstiges:

- Beachtung des Konzepts der bewegten Schule: Laufdiktat; Museumsgang; Vier-Ecken-Gespräch; Stationenlernen; haptische Einführung der Satzglieder/-teile, Rollenspiele; szenisches Spiel
- ggf. Verwendung der Vorgaben der Fachschaft für eine Berichtigung
- Rechtschreibstrategien (Kap. 13: „Rechtschreibung erforschen“)

Mögliche Ganzschriften in unverbindlicher Auswahl:

- Paul Maar: „Lippels Traum“, Cornelia Funke: „Herr der Diebe“ Erich Kästner, „Emil und die Detektive“, Otfried Preußler: „Krabat“

Klasse 6

Klasse / Halbjahr	Thema / Kapitel / Zeitaufwand	Aufgabenschwerpunkt / Anforderungen bzw. Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentyp (schriftlich)
UVO I: Echte Tierliebe? – Argumentieren und überzeugen (Kap. 3)			
6/I	<p>3.1. Tiere zu Hause, in der Schule und in Zoos – Überzeugend kommunizieren und argumentieren</p> <p>3.2. Hundewinter – einen Wunsch begründen</p> <p>3.3. Fit in ... – Stellung nehmen</p> <p>Kap. 3 (S. 53-72)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <p><u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache <p><u>Kommunikation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation 	<p>Sprache</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen – im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten <p>Texte</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden – in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben – in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex-te) an eine literarische Figur und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen – ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen erläutern – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten 	<p>Typ 3: Argumentierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – begründet Stellung nehmen – eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen <p><u>Methoden und Arbeitstechniken:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Eine Fishbowl-Diskussion führen und auswerten (S. 62) <p><u>Sprachtraining:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Begründungssätze: Aufmerksam zuhören, höflich miteinander umgehen) (S. 60) – Begründungssätze: Kommas richtig setzen (S. 66) <p><u>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – 1.4 Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten <ul style="list-style-type: none"> • Chatsprache, Schutz der Privatsphäre, Regeln für gutes Benehmen, Umgang mit Regelverstößen (S. 56) – 2.4 Unangemessene und gefährdende Medieninhalte

	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in • Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit • Wirkung kommunikativen Handelns <p><u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien <p>ca. 20 Unterrichtsstunden</p>	<p>Kommunikation</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren – die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren – Merkmale aktiven Zuhörens nennen – aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen – das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten – Anliegen angemessen vortragen und begründen – zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten – nonverbale Mittel (u. a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u. a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen <p>Medien</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen – grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen 	<p>erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Chatsprache, Schutz der Privatsphäre, Regeln für gutes Benehmen, Umgang mit Regelverstößen (S. 56) <p>– 3.2 Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Chatsprache, Schutz der Privatsphäre, Regeln für gutes Benehmen, Umgang mit Regelverstößen (S. 56) <p>– 3.3 Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Chatsprache, Schutz der Privatsphäre, Regeln für gutes Benehmen, Umgang mit Regelverstößen (S. 56) <p>– 3.4 Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen</p>
--	--	---	---

			<ul style="list-style-type: none">• Chatsprache, Schutz der Privatsphäre, Regeln für gutes Benehmen, Umgang mit Regelverstößen (S. 56)– 5.2 Die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen<ul style="list-style-type: none">• Internet-Kommentare als potenziell öffentlich erkennen (S. 63)
--	--	--	---

UVO II: Wer? Was? Wo? – Berichten und informieren (Kap. 1)

<p>6/I</p>	<p>1.1. Keine Langeweile! – Von Ereignissen berichten 1.2. Experten im Einsatz – In Reportagen informieren und schildern 1.3. Fit in ... – Berichten Kap. 1 (S. 13-32)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte <u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung <p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte • Schreibprozesse: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p><u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien <p>ca. 15 Unterrichtsstunden</p>	<p>Sprache <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen – im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten <p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen <p>Medien <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative und unterhaltende Schwerpunkte) – Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen – Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben 	<p>Typ 2: Informierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben – auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen <p><u>Methoden und Arbeitstechniken:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Das Schreibprogramm des Computers nutzen (S. 19) <p><u>Sprachtraining:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Präteritum und Plusquamperfekt verwenden (S. 22) <p><u>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen <ul style="list-style-type: none"> • den Text gestalten, Bilder in Textdokumente einfügen (S. 19) – 1.4 Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten <ul style="list-style-type: none"> • Bilder von Personen in einem Bericht integrieren und die Bildrechte beachten (S. 21) – 4.4 Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts),
-------------------	--	---	---

			<p>Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten</p> <ul style="list-style-type: none">• Bilder von Personen in einen Bericht integrieren und die Bildrechte beachten (S. 21)
--	--	--	---

UVO III: Lüge oder versteckte Wahrheit? (Kap. 5 & 7)

<p>6/1</p>	<p>5.1 „Bin aufgewacht und war ein Pferd!“ – Literatur nacherzählen, spielen und vortragen</p> <p>5.2. Münchhausen und Co. – Lügengeschichten untersuchen</p> <p>5.3. Fit in ... – Eine Lügengeschichte untersuchen</p> <p>7.1 Von Füchsen und anderen Tieren – Merkmale von Fabeln kennenlernen</p> <p>7.2 Schreibwerkstatt – Fabeln selbst schreiben</p> <p>7.3 Fit in ... Eine Fabel zu Bildern schreiben</p> <p>Kap. 5 (S. 97-118) Kap. 7 (S. 141-158)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <p><u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung <p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman 	<p>Sprache</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich; klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen <p>Texte</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern – in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern – erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen – lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit) – dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen – eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten 	<p>Typ 4a: Analysierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – einen literarischen Text analysieren und interpretieren <p><u>Methoden und Arbeitstechniken:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Ein Buddy-Book gestalten (S.145) <p><u>Sprachtraining:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Groß- und Kleinschreibung von Adjektiven (S. 115) – Zeichensetzung bei der wörtlichen Rede (S. 154) <p><u>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen <ul style="list-style-type: none"> • ein Hörspiel gestalten (S. 101f.) – 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen <ul style="list-style-type: none"> • ein Hörspiel gestalten (S. 101f.)
-------------------	---	---	--

	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte <p><u>Kommunikation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache • Wirkung kommunikativen Handelns <p>ca. 20 Unterrichtsstunden</p>	<p>Kommunikation</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen – nonverbale Mittel (u. a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u. a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen <p>Medien</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren – einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u. a. Hörfassungen, Graphic Novels) <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben 	
--	--	---	--

UVO IV: Die Welt der Bücher (Kap. 6 + 11)

<p>6/II</p>	<p>6.1. Jetzt könnte ich einen Freund gebrauchen! – Jugendromane kennenlernen 11.1. Eine Kinderbande in Venedig – Einen Jugendroman untersuchen 11.2. Die Romanverfilmung – Filmsprache verstehen Kap. 6 (S. 119-40) Kap. 11 (S. 231-246)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte <u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung <p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlungen in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen <p><u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien <p>ca. 20 Unterrichtsstunden</p>	<p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern – in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern – erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Figuren, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u. a. Erzählerfigur) untersuchen <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern – ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern <p>Medien <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative und unterhaltende Schwerpunkte) – in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren – einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u. a. Hörfassungen, Graphic Novels) <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen – Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben – Texte medial umformen (Vertonung / Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben – grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen 	<p>Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen – produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe) <p><u>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – 5.1 Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren <ul style="list-style-type: none"> • Roman und Film vergleichen, Einstellungsgrößen unterscheiden, Kameraperspektiven untersuchen (S. 243ff.) – 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen <ul style="list-style-type: none"> • einen Drehplan erstellen, die Szene drehen, das Filmmaterial mit einem Videoschnittprogramm am Computer bearbeiten und auswerten (S. 247f.) – 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen <ul style="list-style-type: none"> • einen Drehplan erstellen, die Szene drehen, das Filmmaterial
--------------------	--	--	--

			<p>mit einem Videoschnittprogramm am Computer bearbeiten (S. 247f.)</p> <p><u>Inklusion:</u></p> <p>– Eine Lesekiste gestalten (S. 242)</p>
--	--	--	---

UVO V: Grammatik erforschen – Wortarten, Sätze und Satzglieder (Kap. 12)

<p>6/II</p>	<p>12.1. Julikas Abenteuer – Wortarten, Wortbildung und Wortbedeutung untersuchen 12.2. Geheimnissen auf der Spur – Satzglieder und Sätze untersuchen 12.3. Fit in ... – einen Text überarbeiten Kap. 12 (S. 249-288)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte <u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung <p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren und Handlungen in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen <p><u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien <p>ca. 20 Unterrichtsstunden</p>	<p>Sprache <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden – unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden – Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) – grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen – Sprachstrukturen mit Hilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen – angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen – mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen – im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten – angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u. a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen 	<p>Typ 5: Überarbeitendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen <p><u>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen <ul style="list-style-type: none"> • ein Drehbuch entwerfen, den Filmdreh vorbereiten und durchführen, das Video schneiden (S. 44) – 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen <ul style="list-style-type: none"> • ein Drehbuch entwerfen, den Filmdreh vorbereiten und durchführen, das Video schneiden (S. 44)
--------------------	---	---	---

UVO VI: Hieroglyphen und Emoticons – Sachtexte und Medien verstehen (Kap. 10)

<p>6/II</p>	<p>10.1 Geheimnisvolle Schriftzeichen – Informationen entnehmen 10.2. Wege durch die Mediengalaxie – Informationen recherchieren, auswerten und präsentieren 10.3 Fit in ... – einen Sachtext untersuchen Kap. 10 (S. 205-230)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte <u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel <p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte <p><u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien <p>ca. 15 Unterrichtsstunden</p>	<p>Sprache <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären <p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden – in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben – Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen – angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen – Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen <p>Kommunikation <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen – eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen <p>Medien <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse darstellen 	<p>Typ 4b: Analysierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – durch Fragen- bzw. aufgabengeleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten <p><u>Methoden und Arbeitstechniken:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Lesemethode: Einen Sachtext lesen und verstehen (S. 210) – Mit einer Mind-Map Informationen ordnen (S. 217) – Informationen beschaffen: In Medien recherchieren (S. 224) – Ansprechend vortragen und aktiv zuhören (S. 227) <p><u>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – 2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden <ul style="list-style-type: none"> • Informationen recherchieren (S. 219ff.) – 2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten <ul style="list-style-type: none"> • Informationen aus verschiedenen Medien auswerten und vergleichen: Sachbuch, Suchmaschinen, Erklärvideos (S. 221f.) • Lesestrategien bei Hypertexten anwenden: sich orientieren,
--------------------	--	---	---

		<ul style="list-style-type: none"> - Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten - angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u. a. Suchmaschine für Kinder) funktional einsetzen - Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus) 	<ul style="list-style-type: none"> - Menüleisten verstehen, Links verfolgen (S. 221) - 2.3 Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten <ul style="list-style-type: none"> • Informationen aus verschiedenen Medien bewerten: Sachbuch, Suchmaschinen, Erklärvideos (S. 223f.) - 4.3 Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden <ul style="list-style-type: none"> • Informationen aus verschiedenen Medien präsentieren: Quellen angeben (S. 221) - 5.1 Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutung kennen, analysieren und reflektieren <ul style="list-style-type: none"> • Informationen aus verschiedenen Medien auswerten und vergleichen: Sachbuch, Suchmaschinen, Erklärvideos
--	--	---	---

Schulinterne Absprachen für Jgst. 6

1. Halbjahr:

- Testung des Rechtschreibförderbedarfs durch die Hamburger Schreibprobe (HSP) und Nominierung für LRS-Kurse (Fortsetzung von Klasse 5, Neueinstieg zum 2. Quartal möglich)
- ggf. Teilnahme an einer „Käpt'n-Book“-Lesung
- ggf. Weiterführung der Leseförderung durch Lesetandems („Paar-Lesen“ (S. 132-134))
- Lesetraining (Kap. 6.2. „Lesetraining – Texte flüssig und ausdrucksstark vorlesen“)
- Vorlesewettbewerb: Ermittlung von Sieger/in auf Klassen- und Jahrgangsstufenebene (Meldeschluss Mitte Dezember) (Kap. 6.3. „Projekt – Einen Vorlesewettbewerb vorbereiten“)

1./2. Halbjahr:

- Durchführung eines digitalen Projekts: Learning Apps (z. B. im Bereich Grammatik), Graphic Novel (z. B. im Rahmen der Lektüre der Ganzschrift) oder der App „Book Creator“ (z.B. im Rahmen der Sachtextanalyse)
- ggf. Nutzung von „Antolin“ (Schullizenz; Teilnahme am schulinternen Viellesewettbewerb)
- ggf. Theaterbesuch (Junges Theater Bonn-Beuel, Schauspiel Bonn)
- ggf. Förderung der Schreibkompetenz durch Versenden von Ferienpostkarten

Sonstiges:

- Beachtung des Konzepts der bewegten Schule: Laufdiktat; Museumsgang; Vier-Ecken-Gespräch; Stationenlernen; haptische Einführung der Satzglieder/-teile, Rollenspiele; szenisches Spiel
- ggf. Verwendung der Vorgaben der Fachschaft für eine Berichtigung

Schulinternes Curriculum Sek. I G9 – Stufe 1 (7. und 8. Klasse)

Stand: Schuljahr 2024/2025

Eingeführtes Lehrwerk: Deutschbuch Gymnasium G9 Nordrhein-Westfalen (Bd. 7: Cornelsen 2020; Bd. 8: Cornelsen 2021)

Klasse 7

Klasse / Halbjahr	Thema / Kapitel / Inhaltliche Schwerpunkte / Zeitbedarf	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung bzw. konkretisierte Kompetenzerwartungen bis zum Ende der S I (Erste Stufe) <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentyp (schriftlich)
UVO I: Faszinierende Welten – Beschreiben und Erklären (Kap. 2)			
7/I	<p>Ritterturniere, Gaukler, Spielleute – Personen, Bilder und Vorgänge beschreiben / „Iwein Löwenritter“ – Einen Ritterroman untersuchen Kap. 2 (S. 37-54) Kap. 12.1 (S. 238-246, S. 250, 269f.)</p> <p>Alternative: Länder erforschen, beschreiben und erklären</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte <u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa 	<p>Sprache <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten) <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen – eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz) <p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe [Vorgänge] beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u. a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren – bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Mög- 	<p>Typ 2: Informierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben <p><u>Sprach- / Grammatiktraining:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Aktiv und Passiv verwenden (S. 46) – Aktiv und Passiv der Verben (S. 242-246, S. 250, S. 269f.) – ggf. Wdh.: Mit Verben Zeitformen bilden (S. 238-241) <p><u>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen – Ein digitales Portfolio anlegen (S. 39) – Ein Erklärvideo im Legetechnik-Stil drehen (S. 246)

	<ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozesse: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p><u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen <p>ca. 25 Unterrichtsstunden</p>	<p>lichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiteschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> – verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen <p>Medien <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten- sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen – digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen 	<p><u>Inklusion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – verschiedene Lebensentwürfe im Spiegel der Literatur kennenlernen <p><u>Bewegtes Lernen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Museumsgang zu im Raum ausgestellten Bildern: Beschreibungen / beschreibende Elemente, z. B. passende Adjektive hinzufügen
--	--	--	--

**UVO II: Jedem Trend hinterher? Worauf würdest Du verzichten? –
Über (alternative) Lebensstile und -konzepte diskutieren und argumentieren (Kap. 3)**

<p>7/1</p>	<p>Dafür gebe ich (kein) Geld aus! – Meinungen und Anliegen formulieren Konsum ohne Grenzen? Schriftlich Stellung nehmen Materialgestützt argumentieren Kap. 3 (S. 55-74)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte <u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Orthographie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung <p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozesse: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p><u>Kommunikation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur 	<p>Sprache <u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppen, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben – sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen – geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen – Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) – eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz) <p>Texte <u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern – Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren – verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen – Informationen aus verschiedenen Quellen (u. a. kontinuierliche, 	<p>Typ 3: Argumentierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – begründet Stellung nehmen – eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte) <p><u>Methoden und Arbeitstechniken:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Eine Pro-und-Kontra-Diskussion führen (S. 62) <p><u>Sprach- / Grammatiktraining:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – In Nebensätzen <i>das</i> oder <i>dass</i> verwenden (S. 66) <p><u>Inklusion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Andere Ansichten akzeptieren und respektieren <p><u>Bewegtes Lernen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Podiums- oder Fishbowldiskussion
-------------------	--	--	---

	<p>ca. 20 Unterrichtsstunden</p>	<p>diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen</p> <p>Kommunikation</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen – Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren und erläutern – para- und nonverbales Verhalten deuten – beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten – in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen – eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen – sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen 	
--	---	--	--

UVO III: Clevere Typen in alten und neuen Erzählungen oder in einem Jugendroman (Kap. 5)

<p>7/I</p>	<p>Unterhaltsames und Lehrreiches – Kurze Geschichten oder einen Jugendroman untersuchen Eine überraschende Wende! – Inhalte wiedergeben Eine Inhaltsangabe schreiben literarische Figuren, ihre Handlungen und Beweggründe verstehen Kap. 5 (S. 91-114) Kap. 13.2 (S. 293f.)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte <u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Formen kurzer Prosa • Schreibprozesse: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte <p>ca. 20 Unterrichtsstunden</p>	<p>Sprache <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten) – sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen – eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz) <p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern – Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern – Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern – in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u. a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern – literarische Texte (u. a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, – eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern 	<p>Typ 4a: Analysierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren <p><u>Methoden und Arbeitstechniken:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Reziprokes Lesen (S. 104) <p><u>Sprach- / Grammatiktraining:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Indirekte Rede verwenden (S. 110) – Zeichensetzung bei wörtlicher Rede (S. 293f.) <p><u>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Romanauszug als digitale Graphic Novel gestalten, z. B. mit Bookcreator literarische Leerstellen mit selbstgestellten Memes füllen – Instagram-Account zum Protagonisten erstellen <p><u>Bewegtes Lernen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – literarischer Spaziergang: Interview der literarischen Figur bei einem Spaziergang durchführen
-------------------	--	---	--

		<p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend auch selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren – verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen – ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln <p>Medien</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse grafisch darstellen 	
--	--	---	--

**UVO IV: Von großen Katastrophen und Alltagsdramen –
Balladen und Dramenszenen – auch produktionsorientiert – untersuchen und gestalten (Kap. 7)**

<p>7/II</p>	<p>Schaurig und spannend – Balladen erschließen und vortragen Stoff für eine Reportage – Eine Ballade umgestalten Projekt – Eine Ballade verstehen und als Hörspiel gestalten Dramenszenen untersuchen und gestalten Kap. 7 (S. 137-160) Kap. 12.1 (S. 234-236) Kap. 13.1 (S. 278-281)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte <u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Orthographie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung <p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Balladen, Dramenauszüge • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Schreibprozesse: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p><u>Kommunikation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation <p><u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien 	<p>Sprache <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen – eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz) <p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern – Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern – Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern – in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u. a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern – bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u. a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern – eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln 	<p>Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen <p><u>Methoden und Arbeitstechniken:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Ein literarisches Gespräch führen (S. 144) <p><u>Sprach- / Rechtschreibtraining:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Groß- und Kleinschreibung bei Zeitangaben (S. 156, S.281f.) – ggf. Wdh.: Nominalisierungen – Verben und Adjektive als Nomen verwenden (S. 278f.) – ggf. Wdh.: Besondere Fälle bei Adjektiven – Superlativ mit „am“ (S. 280) – ggf. Wdh.: Wortarten untersuchen – Nomen, Adjektive, Präpositionen / Mit Adverbien genaue Angaben machen (S. 234-236) <p><u>Sprachtraining:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Übertragene Bedeutungen – Metaphern (S. 222) <p><u>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Eine Zeitungseite am Computer gestalten und überarbeiten (S. 155) – Ein Hörspiel im Team planen, schreiben und aufnehmen (S. 160)
--------------------	--	--	---

	<p>ca. 20 Unterrichtsstunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen <p>Kommunikation</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen <p>Medien</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eine Textvorlage (u. a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben – digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen 	
--	---	---	--

UVO V: Geniale Entdeckungen und Experimente – Satzglieder und Sätze untersuchen (Kap. 12 + 13)

7/II	<p>Entdeckungen und Experimente – Satzglieder und Sätze untersuchen Fit in ... – Grammatikwissen gezielt anwenden Kap. 12.2-3 (S. 251-268, 271f.) Kap. 13.2 (S. 288-292, 295)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte <u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung <p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>ca. 15 Unterrichtsstunden</p>	<p>Sprache <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppen, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen – Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthese, Infinitiv- und Partizipialgruppen) – eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz) <p>Texte <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen 	<p>Typ 5: Überarbeitendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen <p><u>Sprachtraining:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Zeichensetzung (S. 288-292, 295)
-------------	---	--	---

UVO VI: Werbung – Sachtexte und Medien untersuchen (Kap. 9)

<p>7/II</p>	<p>Gesehen und gekauft? Informationen erschließen und vergleichen Fernsehwerbung – Informationen recherchieren, auswerten und präsentieren Sachtexte untersuchen Kap. 9 (S. 182-206)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte <u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache <p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte <p><u>Kommunikation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p><u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbei- 	<p>Sprache <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter) – sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) – Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) – an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern – die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen – relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen – eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz) <p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern – Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern – den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern – Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten – Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen 	<p>Zu dieser Unterrichtseinheit wird KEINE Klassenarbeit geschrieben.</p> <p><u>Methoden und Arbeitstechniken:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Soziale Netzwerke nutzen (S. 19) <p><u>Sprach- / Grammatiktraining:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Mit Konjunktionen Sätze sinnvoll verknüpfen (S. 27) <p><u>Sprachtraining:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Wörter aus anderen Sprachen (S. 224f.) – Innere Mehrsprachigkeit – Sprachvarietäten nutzen (S. 230f.) – Projekt – Das Jugendwort unserer Schule (S. 232)
--------------------	--	--	--

	<p>tung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werbung in unterschiedlichen Medien <p>ca. 20 Unterrichtsstunden</p>	<p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend auch selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren – Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen – verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen – Informationen aus verschiedenen Quellen (u. a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen <p>Kommunikation</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten <p>Medien</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse grafisch darstellen – Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen – in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden – mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u. a. Rollenbilder) analysieren <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten 	
--	--	--	--

		<ul style="list-style-type: none">- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben	
--	--	--	--

Klasse 8

UVO I: Immer online, immer erreichbar? Diskutieren und argumentieren – Einführung in das Format „Jugend debattiert“ (Kap. 3)

<p>8/1</p>	<p>3.1 Streitpunkt Handy, PC & Co. – Argumentieren und überzeugen <i>Erlernen des Argumentierens als Grundlage der Demokratiebildung</i> Kap. 3 (S. 62-70) Min. 5 Std Max. 7 Std.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte <u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache <p><u>Kommunikation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Einführung in das Format: Debatte • Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur <p><u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen 	<p>Sprache <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Meinung, Argument, Beispiel/Beleg sowie das Entkräften von Gegenargumenten erkennen – sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) – Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) <p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, – Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten – Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen. <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren – verschiedene Textfunktionen (argumentieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen – Informationen aus verschiedenen Quellen (u. a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen – mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, 	<p>Typ 3: Argumentierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – begründet Stellung nehmen – eine textbasierte Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. materialgestützt) <p><u>Sprachtraining:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – eine Argumentationskette bilden- Argumente sprachlich gut einleiten und verknüpfen (S. 77) – auf Argumente angemessen reagieren und eigene Standpunkte vertreten <p><u>Inklusion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Kennenlernen, nachvollziehen und akzeptieren unterschiedlicher Ansichten, Lebensentwürfe etc. <p><u>Bewegtes Lernen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Fishbowl-Diskussion – Kugellager – 4-Ecken-Methode
------------	--	---	---

		<p>Kommunikation</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen – para- und nonverbales Verhalten deuten – in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen – längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen – eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen – sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen <p>Medien</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen) <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und einhalten 	
	<p>3.2 Machen soziale Netzwerke unglücklich? – Materialgestützt argumentieren Kap. 3 (S. 71-78) Min. 5 Std. Max. 7 Std.</p>	<p>Sprache</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen (Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (hier auch: In Nebensätzen <i>das</i> oder <i>dass</i> verwenden) – Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) 	

		<ul style="list-style-type: none"> – durch die gezielte Verwendung von Konjunktionen und anderer auf S. 77 genannter Redemittel die eigene Argumentation strukturieren <p>Texte <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren – in Sachtexten (u. a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern – Informationen aus verschiedenen Quellen (u. a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen 	
	<p>3.3 Fit in ... - materialgestützt argumentieren Kap. (S. 79-80) Min. 1 Std. Max. 2 Std.</p>	<p>Sprache <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Texte anhand vorgegebener Kriterien überarbeiten <p>Texte <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – siehe 3.2 	

UVO II: Unerhörte Begebenheiten – eine Novelle lesen und verstehen (Kap. 6)

8/I	<p>6.1 Ein verbrecherischer Plan – Erzähler, Figuren und Handlung untersuchen Kap. 6 (S. 120-133) Min. 6 Std. Max. 8 Std.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte <u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache <p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift 	<p>Sprache <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (hier: Dialekte) <p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern – in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern – bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (hier: epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern – die eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und Lesarten anderer vergleichen <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen – ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln 	<p>Typ 6: Produktorientiertes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen <p><u>Sprachtraining:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Dialekt verstehen (S. 130) <p><u>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Umwandlung der Novelle in andere mediale Formate (z. B. Graphic Novel mit Book Creator; Stop-Motion-Filme etc.) <p><u>Bewegtes Lernen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Gallery Walk: Standbilder zur Figurenkonstellation
	<p>6.2 Schuldig oder unschuldig? – Eine Erzählung um- und ausgestalten Kap. 6 (S. 134-139) Min. 2 Std. Max. 4 Std.</p>	<p>Texte <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: einen Dialog ausgestalten, einen inneren Monolog verfassen, einen Erzählkern ausgestalten) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern 	<p><u>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – 1.2 verschiedene digitale Werkzeuge kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen
	<p>6.3 Fit in... - Gestaltend schreiben Kap. 6 (S. 140-142) Min. 2 Std. Max. 4 Std.</p>	<p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten 	

Alternativen: Theodor Storm: „Der Schimmelreiter“, Annette von Droste-Hülshoff: „Die Judenbuche“, Gottfried Keller: „Kleider machen Leute“ u. a.

UVO III: Immer auf dem Laufenden? – Print- und Online-Texte untersuchen (Kap. 10)

8/I	<p>10.1 Sachlich, anschauend oder wertend? – Journalistische Textsorten kennenlernen Politische Meinungsbildung in den Medien untersuchen Kap. 10 (S. 216-233) Min. 5 Std. Max. 7 Std.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte <u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p><u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen 	<p>Sprache <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten). – sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, – relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, – geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen <p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten – in Sachtexten (hier: journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern – Sachtexte auch in digitaler Form unter vorgegebenen Aspekten vergleichen <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen – mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen 	<p>Zu dieser Unterrichtseinheit wird KEINE Klassenarbeit geschrieben.</p> <p>Zeitungsprojekt in Kooperation mit GA und/oder eigene Zeitung erstellen (Artikel zum Thema Inklusion recherchieren und verfassen)</p> <p><u>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen – 5.1 Die Vielfalt der Medien kennen, analysieren und reflektieren – 5.2 Die interessen geleitete Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen <p><u>Bewegtes Lernen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Gruppenpuzzle – Gallery-Walk – Stafetten-Präsentation
------------	--	---	---

		<ul style="list-style-type: none"> – Informationen aus verschiedenen Quellen (u. a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen <p>Medien</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren – Medien (Print-, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen – den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen – die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, – eine Textvorlage (u. a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben – Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben 	
	<p>10.2 Projekt: Was gibt es Neues? Einen Klassenblog gestalten Kap. 10 (S. 234-237) Min. 4 Std. Max. 6 Std.</p>	<p>Texte / Medien</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte (hier: Blog-Beiträge) planen und zunehmend selbständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren – digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen 	

	<p>10.3 Fit in ... – Einen Online-Sachtext untersuchen Kap. 10 (S. 238-240) Min. 1 Std. Max. 2 Std.</p>	<p>Texte <i>Rezeption</i> – s. o. 10.1 Medien <i>Rezeption</i> – s. o. 10.1 <i>Produktion</i> – s. o. 10.2</p>	
<p>Die Unterrichtsreihe kann durch das Klassenprojekt vom Bonner General-Anzeiger begleitet und erweitert werden. Informationen, Anmeldung etc. unter https://ga.de/ga-erlebnswelt/klasseprojekt/</p>			

UVO IV: Sehnsuchtsort Stadt!? – Songs und Gedichte untersuchen und vergleichen (Kap. 8)

8/II	<p>8.1 Die Stadt strengt an, die Stadt bezaubert – Gedichte verstehen und interpretieren Kap. 8 (S. 170-182) Min. 5 Std. Max. 7 Std.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte <u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte 	<p>Sprache <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) <p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern – Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern – bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (hier: lyrische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaus-sage und Wirkung erläutern – literarische Texte (hier: Gedichte, Songs) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren – die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen – das Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln 	<p>Typ 4a: Analysierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – einen literarischen Text analysieren und interpretieren
	<p>8.2 In der Lyrikwerkstatt – Spielen, schreiben und gestalten Kap. 8 (S. 183-187) Min. 3 Std. Max. 5 Std.</p>	<p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (hier: lyrische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaus-sage und Wirkung erläutern – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Leerstellen füllen, Paralleltex-te konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren 	<p><u>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – 4.1 Medienprodukte planen, gestalten und präsentieren – 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen

		<ul style="list-style-type: none"> – Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen <p>Medien</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eine Textvorlage (hier: Gedichte, Songs) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben – Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben – digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen 	
	<p>8.3 Fit in ... – Ein Gedicht untersuchen Kap. 8 (S. 188-190) Min. 1 Std. Max. 2 Std.</p>	<p>Texte</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren – die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln 	

UVO V: Held oder Antiheld? „Tschick“ – Roman und Film vergleichen (Kap. 11)

8/II	<p>11.1 Antihelden? – Einen Roman untersuchen Kap. 11 (S. 242-252) Min. 3 Std. Max. 5 Std.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte <u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift <p><u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film) 	<p>Text <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u. a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern – eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren 	<p>Typ 4b: Analysierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten <p><u>Inklusion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Tschick als Antiheld – Empathieförderung: Familiäre Konflikte aus Sicht literarischer Figuren kennenlernen <p><u>Bewegtes Lernen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Theatralische Auseinandersetzung mit ausgewählten Szenen
	<p>11.2 Mehr als Worte? – Filmsprache untersuchen Kap. 11 (S. 253-262) Min. 2 Std. Max. 3 Std.</p>	<p>Medien <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen – Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u. a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u. a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eine Textvorlage (hier: Romanauszug) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben – Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben 	<p><u>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – 4.1 Medienprodukte gestalten und analysieren – 4.2 Gestaltungsmittel von Medien kennen und beurteilen

	<p>11.3 Fit in ... – Eine Filmszene analysieren Kap. 11 (S. 263-264) Min. 3 Std. Max. 5 Std.</p>	<p>Medien</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen – Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u. a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u. a. Bildgestaltung,ameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben 	<p><u>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – 4.1 Medienprodukte gestalten und analysieren – 4.2 Gestaltungsmittel von Medien kennen und beurteilen
<p>Statt des Romans „Tschick“ kann in Abhängigkeit vom Interesse und der Leistungsfähigkeit der Lerngruppe auch ein alternativer Jugendroman zum Einsatz kommen, z. B. John Boynes „Der Junge im gestreiften Pyjama“, Miriam Presslers „Nathan und seine Kinder“, Charlotte Kerners „Blueprint. Blaupause“, Friedrich Dürrenmatts „Der Richter und sein Henker“ oder Morton Rhues „Bootcamp“ bzw. „Ich knall euch ab!“.</p>			

UVO VI: Grammatiktraining – Konjunktiv und Sätze (Kap. 13)

8/II	<p>13.1 Fakten, Fiktionen, Fälschungen – Konjunktiv und Modalverben Kap. 13 (S. 282-292) Min. 5 Std. Max. 7 Std.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte <u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne <p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	<p>Sprache <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (hier: Indikativ, Konjunktiv I und II) 	<p>Typ 5: Überarbeitendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen
	<p>13.2 Alles nur Bluff? – Satzglieder wiederholen, Formen von Nebensätzen untersuchen Kap. 13 (S. 293-307) Min. 8 Std. Max. 10 Std.</p>	<p>Sprache <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben – anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) 	

		<p>Texte</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen <p>Kommunikation</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern – beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen 	
	<p>13.3 Fit in ... – Einen Text überarbeiten Kap. 13 (S. 308-312) Min. 4 Std. Max. 8 Std.</p>	<p>Sprache</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz) 	

Schulinterne Absprachen für Jgst. 7 und 8

Für jede Unterrichtseinheit gilt die Kompetenz „Richtig schreiben“: Die Schülerinnen und Schüler beherrschen die laut-, wort- u. satzbezogenen Regeln. Sie kontrollieren ihre Rechtschreibung mithilfe des Nachschlagens im Wörterbuch, der Benutzung von Textverarbeitungsprogrammen, der Fehleranalyse und sie berichtigen nach individuellen Fehlerschwerpunkten. Der Einsatz des zum Lehrbuch gehörenden Arbeitsheftes eignet sich insbesondere für die individuelle Förderung unserer SuS. Das UVO 1 in Klasse 8 wird dazu genutzt, um in das Format „Jugend debattiert“ einzuführen. Die Schülerinnen und Schüler werden einen Klassenwettbewerb durchführen. Zu Jahresbeginn wird dann ein Schulwettbewerb durchgeführt, an dem alle Klassen 8 und ggf. 9 teilnehmen.

Schulinternes Curriculum Sek. I G9 – Stufe II (9. und 10. Klasse)

Stand: Schuljahr 2024/2025

Eingeführtes Lehrwerk: Deutschbuch Gymnasium G9 Nordrhein-Westfalen (Bd. 9: Cornelsen 2022; Bd. 6: Cornelsen 2023)

Klasse 9

Klasse / Halbjahr	Thema / Kapitel / Inhaltliche Schwerpunkte / Zeitbedarf	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung bzw. konkretisierte Kompetenzerwartungen bis zum Ende der S I (Zweite Stufe) <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentyp (schriftlich)
UVO I: Perfekt sein um jeden Preis? Körperkult und Rollenbilder – Diskutieren und erörtern (Kap. 3)			
9/I	<p>3.1 Fit und perfekt um jeden Preis? – Das Pro und Kontra diskutieren Kap. 3 (S. 70-80) Min. 5 Std. Max. 7 Std.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte <u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache <p><u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Vertrauenswürdigkeit von Quellen 	<p>Kommunikation <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> in Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen die Rollenanforderungen in Gesprächsform (u. a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen <p>Medien <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, 	<p>Typ 3: Argumentierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> begründet Stellung nehmen eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte) <p><u>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> 5.2 Die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen. 5.3 Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen <p><u>Demokratiebildung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Rollenbilder reflektieren, Geschlechterzuweisungen untersuchen

	<p><u>Kommunikation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräche, formalisierte Diskussionsformen 	<p>Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen</p> <ul style="list-style-type: none"> – mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u. a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren 	<p><u>Inklusion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Kennenlernen, nachvollziehen und akzeptieren unterschiedlicher Ansichten <p><u>Bewegtes Lernen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Positionslinie zu einem Thema – bilden – „Speed-Dating“ Methode als Übung zum Entkräften von Gegenargumenten
	<p>3.2 Typisch Mädchen, typisch Junge? – Strittige Themen schriftlich erörtern Kap. 3 (S. 81-93) Min. 5 Std. Max. 7 Std.</p>	<p>Sprache</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) <p>Texte</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen – Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen – in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen – Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen – weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen 	

	<p>3.3 Fit in ... – Erörtern im Anschluss an einen Sachtext Kap. 3 (S. 94-96) Min. 1 Std. Max. 2 Std.</p>	<p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, – Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten. <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressatengerecht und situationsangemessen begründen <p>Sprache <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) – selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten 	
--	---	--	--

UVO II: Was ist im Leben wichtig? – Romane, Gedichte und Medien verstehen (Kap. 5)

<p>9/1</p>	<p>5.1 Ziele, Träume, Lebenssinn – Texte und Filme verstehen Kap. 5 (S. 116-124) Min. 5 Std. Max. 7 Std.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte <u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte • Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte • Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität <p><u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienrezeption: Audiovisuelle Text 	<p>Sprache <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u. a. sprachliche Signale von Beeinflussung) – anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache) <p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern – in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern – zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u. a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern – sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Text identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern – sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren <p>Medien <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen 	<p>Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen – produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe) <p><u>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen <p><u>Inklusion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Merkmale von Helden und Antihelden verstehen
-------------------	--	--	---

		<p>Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen</p> <ul style="list-style-type: none"> – audiovisuelle Text analysieren (u. a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben 	
	<p>5.2 „Blackbird“ – Einen Roman untersuchen, gestaltend schreiben Kap. 5 (S. 125-137) Min. 5 Std. Max. 7 Std.</p>	<p>Sprache <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) <p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u. a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln – ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen – unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen – Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten 	<p><u>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen – 1.3 Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren – Ein Erklärvideo gestalten <p><u>Inklusion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Personen und deren Handlungen erkennen und verstehen <p><u>Bewegtes Lernen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Standbilder zur Figurenkonstellation entwickeln

	<p>5.3 Fit in ... – Gestaltend schreiben Kap. 5 (S. 138-140) Min. 2 Std. Max. 4 Std.</p> <p>Weitere Kombinationsoption: Kap. 4: Kreatives Schreiben zu Bildern und Parabeln (hier v. a. Kap. 4.1.)</p>	<p>Sprache <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) – selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten <p>Texte <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen – Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen 	
<p>Alternative Lektüren zum Roman „Blackbird“ von Matthias Brandt könnten sein Charlotte Kerner: „Blueprint. Blaupause“, John Green: „Das Schicksal ist ein mieser Verräter“, Jenny Valentine: „Kaputte Suppe“, John Boyne: „Der Junge im gestreiften Pyjama“, Wolfgang Herrndorf: „Tschick“, Hermann Hesse: „Unterm Rad“, Markus Zusak: „Die Bücherdiebin“ u. v. a. mit der Schwerpunktthematik „Adoleszenz“ (idealerweise mit der Vergleichsmöglichkeit mit einem Film / einer Literaturverfilmung).</p>			

UVO III: Wie lesen wir morgen? – Sachtexte untersuchen (Kap. 9)

<p>9/1</p>	<p>9.1 Das Lesen neu erfinden?! – Information und Meinung unterscheiden Kap. 9 (S. 220-233) Min. 4 Std. Max. 6 Std.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte <u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zu einem Thema <p><u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Vertrauenswürdigkeit von Quellen Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien 	<p>Sprache <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u. a. sprachliche Signale von Beeinflussung) Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen <p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u. a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen <p>Medien <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktion untersuchen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber und 	<p>Zu dieser Unterrichtseinheit wird KEINE Klassenarbeit geschrieben.</p> <p><u>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> 2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden 2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten 2.3 Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen 5.1 Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren 5.2 Die interessegeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen 5.4 Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen 6.1 Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt
-------------------	--	---	--

		<p>Nutzungsrechte)</p> <ul style="list-style-type: none"> – mediale Darstellung als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u. a. Fake News, Geschlechterbeschreibungen) bewerten – die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen – rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen 	<p>identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen</p>
	<p>9.2 Was geht mich Literatur an? – Sachtexte analysieren Kap. 9 (S. 234-239) Min. 2 Std. Max. 4 Std.</p>	<p>Sprache</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) <p>Texte</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u. a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln – Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern – diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen – weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene 	

		Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen	
	9.3 Fit in ... – Sachtexte analysieren und vergleichen Kap. 9 (S. 240-244) Min. 4 Std. Max. 6 Std.	Sprache <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> – selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) Texte <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> – in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u. a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln – diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren – Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen – Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen – selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten 	

UVO IV: Was will ich werden? – Berufe erkunden (Kap. 2)

<p>9/II</p>	<p>2.1 Ein Beruf für mich? – Informieren und Präsentieren Kap. 2 (S. 42-54) Min. 5 Std. Max. 7 Std.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte <u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache <p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p><u>Kommunikation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Kommunikationsrollen: teilnehmend: Vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend <p><u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale 	<p>Texte <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten – Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen – Bewerbungen – auch digital – verfassen (u. a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf). <p>Kommunikation <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – zentrale Informationen aus Präsentationen (u. a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren – Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen. <p>Medien <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren – Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen – Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber und Nutzungsrechte) – die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene 	<p><u>Aufgabentyp 5:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich analysieren und überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen <p>Die Erstellung einer Bewerbungsmappe ist verpflichtend. Die Note geht in den Bereich „Sonstige Mitarbeit“ ein. Die Erstellung der Bewerbungsmappe ersetzt keine der beiden Klassenarbeiten in 9/II.</p> <p><u>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – 1.2 verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen – 2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden – 2.2 themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern – 4.2 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen – 4.4 rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u. a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechte (u. a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten
--------------------	--	---	---

	<p>Produkte</p>	<p>Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen</p> <ul style="list-style-type: none"> – zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden – Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren – rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen 	
	<p>2.3 Projekt – Von der Bewerbung zum Praktikumsbericht Kap. 2 (S. 61–68) Min. 2 Std. Max. 4 Std.</p> <p>Weitere Kombinationsoption: Kap. 12: Grammatiktraining – Sprache sicher anwenden [Rund um Berufe – Grammatikwissen wiederholen und anwenden (12.1) sowie Texte verständlich und grammatrisch richtig formulieren (12.2)]</p>	<p>Sprache <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern. <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) – Formulierungsalternativen begründet auswählen – selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) <p>Texte <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen – Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen – Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen – Bewerbungen – auch digital – verfassen (u. a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf) 	<p><u>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen

		<p>Kommunikation</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern – beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen – Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren – Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen 	
--	--	--	--

UVO V: Verantwortung übertragen oder übernehmen? „Die Physiker“ – Ein modernes Drama untersuchen (Kap. 8)

9/II	<p>9.1 Eine aussichtslose Liebe? – Handlung und Figuren untersuchen Kap. 9 (S. 210-232) Min. 4 Std. Max. 6 Std.</p> <p>Hier können nach Möglichkeit Elemente erfolgreicher Kommunikation behandelt werden. Dafür kann im Rahmen eines integrativen Unterrichts auf inhaltliche Aspekte des Kap. 2 (S. 44ff.) Bezug genommen werden.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte • Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte <p><u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel <p><u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienrezeption: audiovisuelle Texte 	<p>Texte</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u. a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln – in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern – ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen <p>Medien</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen 	<p>Zu dieser Unterrichtseinheit wird KEINE Klassenarbeit geschrieben.</p> <p><u>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen – 1.3 Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren <p><u>Bewegtes Lernen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Darstellendes Spiel ausgewählter Szenen
-------------	---	--	--

	<p>8.2 „Frau von Zahnd“ – Eine Dramenszene untersuchen und interpretieren Kap. 8 (S. 209–214) Min. 3 Std. Max. 5 Std.</p>	<p>Sprache <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) – selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) <p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u. a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln – Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern – in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen – Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen – Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten 	
	<p>8.3 Fit in ... – Eine Dramenszene interpretieren Kap. 8 (S. 215-218) Min. 1 Std. Max. 2 Std.</p>	<p>Sprache <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) <p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf 	

		<p>Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen 	
<p>Es kann auch ein alternatives Drama gewählt werden, z. B. Friedrich Dürrenmatt: „Der Besuch der alten Dame“, Frank Wedekind: „Frühlings Erwachen“, Heinrich von Kleist: „Der zerbrochene Krug“, Max Frisch: „Andorra“, Wolfgang Borchert, „Draußen vor der Tür“, Igor Bauersima: norway.today, Yasmina Reza, „Der Gott des Gemetzels“ u. a.</p>			

UVO VI: Liebe macht das Unmögliche möglich? Minne, Love, Amour, Aşk ... – Liebeslyrik interpretieren (Kap. 7)

9/II	<p>7.1 Überall, in jeder Zeit – Lyrik verstehen und vergleichen Kap. 7 (S. 170-184) Min. 7 Std. Max. 9 Std.</p> <p>Die Liebesthematik ist erweiterbar um Gedichte rund um die Identitätsthematik</p> <p>Weitere Kombinationsoption: Kap. 4: Kreatives Schreiben zu Bildern und Parabeln (hier v. a. Kap. 4.1.)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte <u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen • Sprachgeschichte: Sprachwandel <p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte <p><u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienrezeption: Audiovisuelle Texte 	<p>Sprache <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u. a. sprachliche Signale von Beeinflussung) – semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen) – Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern <p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u. a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln – Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern – zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u. a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) – ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern <p>Medien <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – audiovisuelle Texte analysieren (u. a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren 	<p>Zu dieser Unterrichtseinheit wird KEINE Klassenarbeit geschrieben.</p> <p><u>Bewegtes Lernen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Zuordnungs-Lauf-Spiele zu Stilmitteln und Fachbegriffen der Formanalyse – Metren nachtanzen; nachklatschen etc.
-------------	---	--	--

	<p>7.2 Vom Verstehen zum Schreiben – Eine Gedichtinterpretation verfassen Kap. 7 (S. 185-188) Min. 2 Std. Max. 4 Std.</p>	<p>Sprache <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u. a. sprachliche Signale von Beeinflussung) <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) – selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) <p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u. a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln – Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen – Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen 	
	<p>7.3 Fit in ... – Ein Gedicht interpretieren Kap. 7 (S. 189-190) Min. 3 Std. Max. 5 Std.</p>	<p>Sprache <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u. a. sprachliche Signale von Beeinflussung) <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) – selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten 	

		<p>Texte</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u. a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln – Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen – Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen 	
--	--	---	--

UVO: Zuneigung oder Konflikt? Menschen in Beziehungen – Kurzgeschichten erschließen (Kap. 6)
(fakultativ)

<p>9/II</p>	<p>6.1 Füreinander da sein – Kurzgeschichten interpretieren Kap. 6 (S. 142-159) Min. 6 Std. Max. 8 Std.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte <u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Erzählung, kurze epische Texte • Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte • Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität 	<p>Sprache <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) <p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u. a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln – Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern – in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern – zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u. a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) – unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern – ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren 	<p>Typ 4a: Analysierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren <p><u>Demokratiebildung:</u> Auseinandersetzung mit Kurzgeschichten der Nachkriegszeit</p> <p><u>Inklusion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Figuren(-beziehungen) untersuchen, reflektieren, Innenansicht der Figuren herausarbeiten (Empathieförderung)
--------------------	---	---	---

		<ul style="list-style-type: none"> – Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern <p>Medien <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren 	
	<p>6.2 „Du fragst mich jedes Mal ...“ – Kommunikation in literarischen Texten untersuchen Kap. 6 (S. 160-165) Min. 2 Std. Max. 4 Std.</p>	<p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern <p>Kommunikation <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern – beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen eines eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen 	
	<p>6.3 Fit in ... – Eine Kurzgeschichte interpretieren Kap. 6 (S. 166-168) Min. 2 Std. Max. 4 Std.</p>	<p>Sprache <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) – selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten 	

		<p>Texte</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u. a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen – Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen 	
Schulinterne Absprachen für Jgst. 9			
<ul style="list-style-type: none"> – Für jede Unterrichtseinheit gilt die Kompetenz „Richtig schreiben“: Die Schülerinnen und Schüler beherrschen die lautbezogenen Regelungen, verfügen über weitere wortbezogene Regelungen, kennen und beachten satzbezogene Regelungen. Sie kontrollieren Schreibungen mithilfe des Nachschlagens im Wörterbuch, der Benutzung von Textverarbeitungsprogrammen, der Fehleranalyse und sie berichtigen nach individuellen Fehlerschwerpunkten. Lerngruppenspezifische orthografische Defizite können mithilfe des Kapitels 13 (Rechtschreibung – Fehler vermeiden, Regeln sicher anwenden) aufgearbeitet werden. – Es bietet sich an, im Rahmen der Verbesserung von Klassenarbeiten regelmäßig das Kapitel 13.1 (Klassenarbeiten überarbeiten – Richtig schreiben, S. 306ff.) heranzuziehen. Für das Thema der „Zeichensetzung“ empfiehlt sich das Kapitel 13.2. (Textüberarbeitung – Zeichen setzen, S. 317ff.). – Pro Halbjahr müssen zwei Klassenarbeiten geschrieben werden; Dauer: 2-3 Stunden. – Aufgabentypen, die für schriftliche Arbeiten eingesetzt werden, müssen bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig angewandt werden, sodass Schülerinnen und Schüler mit ihnen vertraut sind. Nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf denselben Aufgabentyp beziehen. Aufgaben zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz können als Teile von Klassenarbeiten eingesetzt werden. 			

Klasse 10

UVO I: Identität: Was ist das Ich? – Über Sachverhalte informieren (Kap. 1)

<p>10/I</p>	<p>1.1 Wer bin ich, wer will ich sein? – Mit Hilfe von Materialien andere informieren Kap. 1 (S. 14-27) Min. 2 Std. Max. 6 Std.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte <u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p><u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Vertrauenswürdigkeit von Quellen 	<p>Sprache <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Verfahren der Wortbildung (u. a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren) <p>Texte <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen <p>Medien <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen 	<p>Typ 2: Informierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen <p><u>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> 3.4 Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen 5.3 Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen
	<p>1.3 Fit in ... – Einen Informationstext verfassen Kap. 1 (S. 38–42) Min. 1 Std. Max. 2 Std.</p>	<p>Sprache <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren) selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten 	<p><u>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> 2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten

		<p>Texte <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen – Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen – Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten – weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen <p>Medien <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen und Leseergebnisse synoptisch darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> – 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen – 5.3 Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen
--	--	--	---

UVO II: Was soll erlaubt, was soll verboten werden? – Diskutieren und erörtern (Kap. 3)

<p>10/I</p>	<p>3.1 Klimaschutz: Was können wir tun? – Das Pro und Kontra diskutieren</p> <p>Kap. 3 (S. 62-73) Min. 5 Std. Max. 7 Std.</p> <p>Im Rahmen dieser Unterrichtseinheit können nach Möglichkeit Elemente erfolgreicher Kommunikation durchgenommen werden. Dafür kann im Rahmen eines integrativen Unterrichts auf inhaltliche Aspekte des Kap. 2 (S. 44ff.) Bezug genommen werden.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <p><u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache <p><u>Kommunikation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend • Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene <p><u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, 	<p>Kommunikation</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen – dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren – eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen – die Rollenanforderungen in Gesprächsform (u. a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen <p>Medien</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen – Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte) – mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u. a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen 	<p>Zu dieser Unterrichtseinheit wird KEINE Klassenarbeit geschrieben.</p> <p><u>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – 3.3 Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten – 5.2 Die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen.
--------------------	--	---	--

	<p>Vertrauenswürdigkeit von Quellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien 		
	<p>3.2 Brauchen wir mehr Videoüberwachung? – Strittige Themen schriftlich erörtern Kap. 3 (S. 74-87) Min. 5 Std. Max. 7 Std.</p>	<p>Sprache <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (hier: argumentieren, beurteilen) <p>Texte <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen – Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten – in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen – weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen <p>Medien <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden 	<p><u>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – 1.3 Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren
	<p>3.3 Fit in ... – Erörtern im Anschluss an einen Sachtext Kap. (S. 88-90) Min. 1 Std. Max. 2 Std.</p>	<p>Texte <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen – Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen 	

		<ul style="list-style-type: none">– in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen– Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen– weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehaltes von Sachtexten für die eigenen Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen	
--	--	--	--

UVO III: Dichten für eine bessere Welt? – Politische Lyrik interpretieren (Kap. 8)

<p>10/I</p>	<p>8.1 Worte, die (etwas) bewegen wollen – Songs und Gedichte interpretieren und vergleichen Kap. 8 (S. 186-202) Min. 5 Std. Max. 7 Std.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte <u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel <p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation 	<p>Sprache <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u. a. sprachliche Signale von Beeinflussung) und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen <p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u. a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln – zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u. a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren – in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen <p>Medien <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen – audiovisuelle Texte analysieren (hier: Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern 	<p>Typ 4a: Analysierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren <p><u>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen
--------------------	--	--	---

	<p>8.3 Fit in ... – Ein Gedicht interpretieren Kap. 8 (S. 207-208) Min. 1 Std. Max. 2 Std.</p>	<p>Sprache <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u. a. sprachliche Signale von Beeinflussung) <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u. a. beim Zitieren) – selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) – selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten <p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern – zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen – Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen 	
--	--	---	--

UVO IV: Lost in Medien? – Sachtexte analysieren (Kap. 11)

<p>10/II</p>	<p>11.1 Chancen und Risiken des Internets – Sachtexte erschließen Kap. (S. 266-279) Min. 3 Std. Max. 5 Std.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte <u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache <p><u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte • Medienrezeption: Audiovisuelle Texte • Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien 	<p>Sprache <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u. a. sprachliche Signale von Beeinflussung) – Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen – konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern <p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren <p>Medien <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen – Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte) – mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u. a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten – Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen – zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden 	<p>Typ 4b: Analysierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten <p><u>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen – Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen – Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren – 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen – 3.2 Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten – 3.3 Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven
---------------------	---	---	--

		<ul style="list-style-type: none"> – auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben 	<p>Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten</p> <ul style="list-style-type: none"> – 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen – 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen – 5.2 Die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen
	<p>11.2 Freie Meinungsäußerung um jeden Preis? – Eine Rede analysieren Kap. 11 (S. 280-285) Min. 2 Std. Max. 3 Std.</p>	<p>Sprache <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u. a. sprachliche Signale von Beeinflussung) <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u. a. beim Zitieren) <p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren – Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten 	

	<p>11.3 Fit in ... – Eine Rede analysieren Kap. 11 (S. 286-288) Min. 3 Std. Max. 5 Std.</p>	<p>Sprache <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u. a. sprachliche Signale von Beeinflussung) <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u. a. beim Zitieren) – selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten – selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) <p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen – Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen <p>Medien <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden – selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen 	<p><u>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen
--	---	---	--

UVO V: Die Bretter, die die Welt bedeuten? „Kabale und Liebe“ – Ein klassisches Drama interpretieren (Kap. 9)

<p>10/II</p>	<p>9.1 Eine aussichtslose Liebe? – Handlung und Figuren untersuchen Kap. 9 (S. 210-232) Min. 4 Std. Max. 6 Std.</p> <p>Im Rahmen dieser Unterrichtseinheit können nach Möglichkeit Elemente erfolgreicher Kommunikation durchgenommen werden. Dafür kann im Rahmen eines integrativen Unterrichts auf inhaltliche Aspekte des Kap. 2 (S. 44ff.) Bezug genommen werden.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte <u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte • Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte <p><u>Kommunikation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p><u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienrezeption: Audiovisuelle Rezeption 	<p>Sprache <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen <p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u. a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln – Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern – in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern – die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern – ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern <p>Kommunikation <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren <p>Medien <i>Rezeption</i></p>	<p>Typ 4a: Analysierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren <p><u>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen – 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen
---------------------	---	---	--

		<ul style="list-style-type: none"> – ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen 	
	<p>9.2 „Sie sei dein!“ – Eine Dramenszene interpretieren und dazu Stellung nehmen Kap. 9 (S. 231-234) Min. 2 Std. Max. 4 Std.</p>	<p>Sprache <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) – eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u. a. beim Zitieren) <p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u. a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln – in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellation sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen – Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen – Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten 	<p><u>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen – 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen

	<p>9.3 Fit in ... – Eine Dramenszene interpretieren und Stellung nehmen Kap. (S. 235-238) Min. 4 Std. Max. 6 Std.</p>	<p>Sprache <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u. a. sprachliche Signale von Beeinflussung) <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u. a. beim Zitieren) – selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) <p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u. a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln – in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen – Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen 	
<p>Es kann auch ein alternatives Drama gewählt werden, z. B. von Friedrich Dürrenmatt: „Der Besuch der alten Dame“, Frank Wedekind: „Frühlings Erwachen“, Heinrich von Kleist: „Der zerbrochene Krug“, Max Frisch: „Andorra“, Wolfgang Borchert: „Draußen vor der Tür“, Igor Bauersima: „norway.today“, Yasmina Reza: „Der Gott des Gemetzels“ u. a.</p>			

UVO: „Ruhm“ – Einen Roman und seine Verfilmung vergleichen (Kap. 10)
(fakultativ)

<p>10/II</p>	<p>10.1 „Ruhm“ – Einen Roman interpretieren Kap. 10 (S. 240-253) Min. 5 Std. Max. 7 Std.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte <u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Erzählung, kurze epische Texte • Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte • Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität <p><u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienrezeption: Audiovisuelle Rezeption 	<p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u. a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln – Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern – in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern – zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander zu vergleichen (u. a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) – ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen 	<p>Typ 4a: Analysierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren <p><u>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen
	<p>10.2 „Ruhm“ – Eine Literaturverfilmung untersuchen Kap. 10 (S. 254-260) Min. 4 Std. Max. 6 Std.</p>	<p>Medien <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen – audiovisuelle Texte analysieren (u. a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren 	

	<p>10.3 Fit in ... – Die filmische Umsetzung einer Romanszene untersuchen Kap. 10 (S. 261-264) Min. 1 Std. Max. 2 Std.</p>	<p>Sprache <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) <p>Texte <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen – Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen <p>Medien <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen – audiovisuelle Texte analysieren (u. a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren 	<p><u>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung:</u> 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen</p>
<p>Es kann auch ein alternativer Roman gelesen werden, allerdings sollte es dazu eine Literaturverfilmung geben, um die erforderlichen medienbezogenen Kompetenzen einzuüben, z. B. Joseph von Eichendorff: „Aus dem Leben eines Taugenichts“, Ödön von Horvath: „Jugend ohne Gott“, Bernhard Schlink: „Der Vorleser“, Uwe Timm: „Die Entdeckung der Currywurst“, Stefan Zweig: „Schachnovelle“ u. a.</p>			

Schulinterne Absprachen für Jgst. 10

- In der Jahrgangsstufe 10 werden laut Fachkonferenzbeschluss vom 31. 05. 2023 vier Klassenarbeiten geschrieben, wobei die vierte Klassenarbeit im Rahmen der ZP 10 geschrieben wird. Bei der Planung der ersten drei Klassenarbeiten im 1. und 2. Halbjahr sind die jeweiligen inhaltlichen und formalen Vorgaben des aktuellen Erlasses zur ZP 10 im jeweiligen Schuljahr zu berücksichtigen. Die Schülerinnen und Schüler müssen alle in der ZP 10 möglichen Aufgabenformate im Vorfeld kennengelernt und eingeübt haben.
- Die Kompetenzbereiche in Grammatik und Orthografie werden integrativ im Rahmen einzelner und ausgewählter Unterrichtseinheiten regelmäßig unterrichtet. Hierfür kann das Kap. 13 des Lehrwerks (S. 310-332) herangezogen werden.
- Im Rahmen mindestens einer Unterrichtseinheit (s. Hinweise) sollten Elemente erfolgreicher Kommunikation durchgenommen werden. Dafür kann im Rahmen eines integrativen Literatur- und Sprachunterrichts auf inhaltliche Aspekte des Kap. 2 (S. 44ff.) Bezug genommen werden.
- Das erste Unterrichtsvorhaben (Identität: Was ist das Ich? – Über Sachverhalte informieren) kann entfallen, sofern der Aufgabentyp zum Informierenden materialgestützten Schreiben nicht Teil der ZP 10 des jeweiligen Lernjahres ist und dieser Aufgabentyp bereits in der Klasse 9 den Schülerinnen und Schülern bekannt gemacht wurde. Wird das argumentative materialgestützte Schreiben in der ZP 10 vorausgesetzt, kann die Unterrichtseinheit 2 (Erlauben oder verbieten – Diskutieren und erörtern) anstelle des ersten Unterrichtsvorhabens eingesetzt werden und entsprechend erweitert werden. Es empfiehlt sich, für das letzte Unterrichtsvorhaben des Schuljahres einen Bereich zu wählen, der nicht explizit in der ZP 10 abgeprüft wird.